



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt, Energie und Verkehr

Sitzungstermin: Donnerstag, 29.08.2019
Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr
Sitzungsende: Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal, Rathaus Sinn, Jordanstraße 2, 35764 Sinn

Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt, Energie und Verkehr

Anwesend

Vorsitz

Wilfried Klabunde

Mitglieder

Roland Bernhard

Walter Fiedler

Dieter Jung

Michael Krenos

Daniel Sattler

Uwe Siemann

Vertretung für: Bet-
tina Lebershausen

Mitglieder aus der Gemeindevertretung

Peter Ballatz

Raimund Bayer

Michael Krenos

Ann-Katrin Sauer

Mitglieder des Gemeindevorstands

Hans-Werner Bender

Helga Biemer

Philip Flick

Christoph Herr

Sabine Reucker

Jochen Schwahn
Arno Seipp

Mitglieder aus dem Ortsbeirat

Steffen Hedrich
Peter Hofmann

Verwaltung

Thomas Klute

Vertretung für: Uwe
Fischer

Abwesend

Mitglieder

Bettina Lebershausen

entschuldigt

Verwaltung

Uwe Fischer

entschuldigt

Tagesordnung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Niederschrift vom 17.06.2019
- 3 Energie- und Klimaschutzkonzept für den Lahn-Dill-Kreis und was davon kann in Sinn umgesetzt werden XVIII/280
- 4 Fortsetzung der Beratung und Beschlussfassung für eine Beschlussempfehlung zur Baugrundausswahl für ein Ärztehaus, Seniorenwohn- und Pflegeheim und barrierefreies Wohnen XVIII/281
- 5 Bekanntgabe und Verschiedenes
 - Kosten Renaturierung der Dill
 - Brückenkontrolle Ruppertsühle
 - Gärten an der B 277
 - Brückenschäden, Ortseingang Edingen
 - IKEK

Protokoll

Tagesordnung

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2 Bestätigung der Niederschrift vom 17.06.2019

Beschluss:

Abstimmungsergebnis:-

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
0	0	0

3 Energie- und Klimaschutzkonzept für den Lahn-Dill-Kreis und was davon kann in Sinn umgesetzt werden

XVIII/280

Herr Bender erinnerte an das Sinner Klimaschutzkonzept von 2016 und stellte fest, dass der vorliegende Antrag von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN dieses wieder aufrufe. Herr Fiedler begründete, dass man alte Ölheizungen erneuern könne, den Bahnhof attraktiv gestalten könne, Radwege in den Ausbau bringen könne. Man freue sich, von Herrn Dorsten, dem Klimaschutzmanagers des LDK erfahren könne, was in Sinn umsetzbar sei.

Herr Dorsten erklärte, dass die Kommune natürlich in ihren eigenen Belangen recht direkt Klimaschutzmaßnahmen durchführen könne wie

- Wasser- und Abwasserbereitung
- Gebäudewirtschaft
- Mobilität im Dienst und auf dem Weg zur Arbeit
- Bebauungspläne mit Festschreibung von Nah- oder Fernwärme

Indirekt könne die Kommune auf Mobilität, Wärme und Strom einwirken, bei Privat, Gewerbe und Landwirtschaft (Grafik Endenergiebereich in Sinn)

- Verwendung regenerativer Energien beeinflussen bei Wärme und Mobilität, weniger bei Strom.
 - Mobilität als individuelles Bedürfnis ist schwer steuerbar, bei Wärme ist technisch recht gut Einfluss zu nehmen.
 - In Sinn werden für Wärme 3,2 Mio. € aufgewandt und für Strom 8,2 Mio. €, die als Kapital überwiegend abfließen.
 - Die CO 2 Emissionen wurden auf Sinn verrechnet .
- Wärme

Bedarf reduzieren durch

- a. Bedarf reduzieren Dämmung und Belegungsanpassung (Regelung, Sensorik)
- b. Erneuerbare Energieträger wie Holz oder bivalente Anlagen (Ergänzung mit Wärmepumpe und Solar etc.)
- c. Effizienz durch Brennwerttechnik bei fossilen Brennstoffen
- d. Zentrales Warmwasser vermeiden und dezentral Durchlauferhitzen
- e. Abwärmenutzung (Wärmesenken und Wärmequellen zusammen schließen, Bsp. Prozesswärme aus Abwärme).

Strom

- a. Kühlschränke im Feuerwehrhaus, Heizungspumpen regeln (Dauerläufer)
- b. Eigenstromerzeugung bei Liegenschaften mit hohem Eigenstromverbrauch wie Rathaus mit Fotovoltaik (PV Anlage Amortisation in 8 – 10 Jahren)
- c. Effizienzsteigerung wie LED Straßenbeleuchtung wie in Sinn ab 2014, Wasser / Abwasser

Mobilität

Dienstrad (f. Bauhofleiter)

Objektbeispiele:

- Wasserversorgung wie Tiefbrunnen: Pumpen sanieren und auf Pumpstationen und Hochbehälter Fotovoltaik setzen
- Abwassertechnik mit 20 % des kommunalen Verbrauchs an Strom durch Pumpen. Mischsystem oder Trennsystem (Regenwasser raus halten = weniger Fördermenge), sowie Eigenstrom erhöhen BHKW bei Faulung oder Fotovoltaik
- Bioenergie Edingen würde 17 % der Wärmeemissionen an CO₂ der Gemeinde ersetzen.
- Kläranlage oder Großerezeuger mit Nahwärme kombinieren zum Glätten der Energieströme (Edingen).
- Edingen 419 Zentralheizungen, 250 sanierungsbedürftig – ergibt 2,5 – 3 Mio € Investitionsbedarf für einzelne , alternativ Gemeinschaftsprojekt.

Dazu Beschaffungskosten in Höhe von 850 tsd € für fossile Brennstoffe für Importware.

- Energienetzwerk mit AFA 50 Jahre.

Frage : Ist Handeln monetär oder nachhaltig zu betrachten ? Ziel des in Einklang bringens.

Fazit: Im direkten Einflussbereich der Gemeinde sind viele Maßnahmen durchführbar.

Dieter Jung fragte nach den Klimazielen und stellte kritisch in Frage wie sie erreicht werden sollen. Herr Dorsten stellte die Sektorenkopplung (z.B. Gas aus Elektrolyse mittels Windstrom erzeugen) als technische Maßnahme der Zukunft heraus, sowie dass verschiedene Maßnahmen, die hohen Erfolg haben, kombiniert werden könnten, das bedeute, schnell Klimaziele zu erreichen, eine neue Ölheizung solle man somit nicht wegwerfen, sondern z.B. noch die Fenster besser dämmen.

Die Amortisation im privaten Bereich sind von unterschiedlicher Leistungsfähigkeit geprägt. Soziale Aspekte von Energiearmut und Geldarmut sind zu betrachten.

Herr Bender zählte die kommunalen Maßnahmen wie das Abstoßen energetisch veralteter Gebäude, LED Beleuchtung, Bauhofheizung und das Energie PLUS Projekt im Kellersweg auf, weiterhin fordert er Umdenken im Bereich der Mobilität. Radwege seien Themen von Sicherheit, Verfügbarkeit und Attraktivität. Er wünsche sich eine Bürgerinformation zum Thema Klimaschutz. Der Abwasserverband könne erneut auf Potentiale untersucht werden. Herr Krenos schlug eine Bürgerversammlung zum Thema vor. Herr Bender forderte Optimismus wie beim Beispiel Edingen oder Jossgrund.

Herr Jung forderte Angaben zum Referenzjahr 2010 für Sinn , um die Klimaaktivität der Kommune in der EU Vereinbarung einordnen zu können.

Herr Krenos schlug eine Beschlussformulierung vor.

Herr Dorsten stellte das Klimakonzept in seiner Gliederung vor, auch übergreifende Maßnahmen wie Einrichtung einer zentralen Stelle Klimaschutzmanagement. Man brauche nicht mehr Propheten, sondern mehr Macher. So könne im Bauamt ein Mangel an Klima- und

Energietechnikern in Zusammenarbeit und umsetzungsorientiert gelöst werden. Auch energieorientierte Bauleitplanung.

Der Maßnahmenkatalog für die Gemeinde Sinn für das Klimaschutzkonzept wurde stichwortartig erläutert, so auch Fachvorträge mit Verbraucherzentrale und Heizungsinnung.

Herr Dorsten legte der Gemeinde nahe, Mitglied der Klimakommunen Hessen zu werden, weil dort Fördermittel für Klimaschutz- und Klimaanpassungen mit 70 oder 90 % erlangt werden können. Ein Aktionsplan für 5 Jahre könne als Grundlage erarbeitet werden. Herr Bernhardt schilderte die Praxis aus dem Handwerk, wonach Effizienz und Kosten oft unattraktiv sind und somit den Anforderungen nicht nachgekommen werden kann.

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss BPUEV empfiehlt der GVE den Antrag der GRÜNEN weiter zu verfolgen und aus dem Maßnahmenkatalog ausgewählte Maßnahmen umsetzungsorientiert weiter zu beraten und ein Energiekonzept zu entwickeln, sowie die Mitgliedschaft als Klimakommune zu beantragen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	0	0

4 Fortsetzung der Beratung und Beschlussfassung für eine Beschlussempfehlung zur Baugrundausswahl für ein Ärztehaus, Seniorenwohn- und Pflegeheim und barrierefreies Wohnen

XVIII/281

Herr Bender stellte die Ergebnisse der Investorenbefragung zu den einzelnen vom Büro Schade ermittelten Standorten vor und formulierte den Anspruch, den die Kommune gegenüber Investoren fordern wird.

Der Sportplatz sei durch eine Ausgleichszahlung der Kommune an das Land Hessen bei einer Nutzungsänderung bebaubar.

Der Sportplatz und das Brinkmann Gelände seien angeblich übrig geblieben.

Herr Krenos schilderte die Empfehlung des Sozialausschusses, das Brinkmann Gelände voran zu treiben, weil der Sportplatz unangetastet bliebe und empfiehlt die Beschlussanpassung an den Sozialausschuss. Es gäbe eine Anschlussnutzung an ein zentral gelegenes Objekt, keine weitere Flächenversiegelung. Die Gemeinde müsse nur planerisch tätig werden, keinen Zwischenerwerb tätigen.

Herr Siemann fragte nach den Kosten, die die Gemeinde im Vergleich der beiden verbliebenen Objekte zu tragen habe und betrachtete die Nutzung des Sportplatzes skeptisch, da er ein Sahnestück sei und man eine Alternative habe. Der Sportplatz koste die Gemeinde mehr, man könne diesen immer noch anbieten wenn das Brinkmann- Vorhaben nicht umsetzbar sei.

Herr Bender antwortete, die Gemeinde sei nur Moderator. Er wies darauf hin, dass das Investoreninteresse mit 7 : 1 deutlich zugunsten des Sportplatzes ausfalle. Er wies noch einmal auf die zentrale Lage des Sportplatzes hin und auf die anderen Gelände in Edingen und Fleisbach für Sportzwecke. Ein neues Sportgelände sei mit 1 Mio. € anzusetzen.

Herr Fiedler fragte bezüglich des Brinkmann Geländes nach Altlasten und Baugrundkosten.

Herr Bender antwortete, dass die Baugrundschaftung mit etwa 100 €/ m² geschätzt sei, was jedoch bei Vorhabenplanung mit Untersuchungen zu belegen sei.

Herr Bender erinnerte an die Schaffung der zentralen Sportanlage Fleisbach, und betonte, dass diese funktioniere, so mit 27 Jahren Spielgemeinschaft, Kooperation sei somit das Mittel der Wahl. Der Kreisfußballausschuss habe sich für den Sinner Platz ausgesprochen, doch sei auch nicht für jeden Ortsteil ein Kunstrasenplatz möglich.

Herr Bernhardt begrüßte die Idee, das Fabrikgelände umzunutzen, da es in der Vergangenheit Probleme gegeben habe.

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt, Energie und Verkehr empfiehlt der Gemeindevertretung, der vom Planungsbüro ES vorgeschlagenen Baugrundausswahl für ein Ärztehaus, Seniorenwohn- und Pflegeheim und barrierefreies Wohnen für das 3 Klang – Projekt bereitzustellen und dabei den Baugrund Brinkmann zu empfehlen.

~~1. Der Ausschuss für Jugend, Kultur, Sport und Soziales empfiehlt der Gemeindevertretung, den vom Planungsbüro ES vorgeschlagenen Baugrundausswahl für ein Ärztehaus, Seniorenwohn- und Pflegeheim und barrierefreies Wohnen für das 3-Klang Projekt bereitzustellen und....~~

~~2. Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt, Energie und Verkehr empfiehlt der Gemeindevertretung, den vom Planungsbüro ES vorgeschlagenen Baugrundausswahl für ein Ärztehaus, Seniorenwohn- und Pflegeheim und barrierefreies Wohnen für das 3-Klang Projekt bereitzustellen und~~

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	0	1

5 Bekanntgabe und Verschiedenes

- **Kosten Renaturierung der Dill**
- **Brückenkontrolle Ruppertsmühle**
- **Gärten an der B 277**
- **Brückenschäden, Ortseingang Edingen**
- **IKEK**

- Die Kosten der Renaturierung Dill werden nachgeliefert
- Die Brücke Ruppertsmühle wird laufend kontrolliert
- Die Gärten an der B 277 werden bearbeitet
- Die Brückenschäden in Edingen werden bearbeitet
- Das IKEK ist in Fertigstellung

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 21:05 Uhr.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
0	0	0

Vorsitz:

Wilfried Klabunde

Schriftführung:

Thomas Klute